

KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN

HAUTKREBS – EINE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR VORBEUGEN STATT NACHSORGEN!



Elke Vetter, Vertrauensperson der Menschen mit Behinderung, im Gespräch mit Frau Dr. med. Esther Wißmüller, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie in der Dermatologie am Sendlinger Tor – Privatpraxis für Haut, Venen und Ästhetik in München.

Nach einer Häufung aktueller Neuerkrankungen beleuchten wir dieses wichtige Thema mit einer denkbar einfachen und schmerzlosen präventiven Vorsorgemöglichkeit genauer. Jährlich erkranken in Deutschland rund 372.000 Menschen neu an Hautkrebs. Ausgiebige UV-Bestrahlung zählt zu den markantesten Risikofaktoren und wer liegt nicht mal gerne in der Sonne und fühlt sich gebräunt vermeintlich besser?! Nur, ergibt das Sinn?!

Die Diagnose Hautkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen. Deutlich häufiger ist der helle oder weiße Hautkrebs, der nur selten Tochtergeschwülste bildet und daher weniger bedrohlich ist als der schwarze Hautkrebs, das maligne Melanom. Dennoch tritt in den letzten Jahren auch der gefährliche schwarze Hautkrebs immer häufiger auf.

Liebe Frau Dr. Wißmüller, Sie sehen täglich Patientinnen und Patienten, die vermutlich nur von Zeit zu Zeit eine Vorsorge machen und kennen die dramatischen Folgen, wenn ein Hautscreening zu spät erfolgt.

Wie oft sollte man sich in der Dermatologie vorstellen, um gut vorzusorgen?

Grundsätzlich empfehlen wir Erwachsenen, jährlich, mindestens jedoch alle zwei Jahre eine hautärztliche Vorsorgeuntersuchung durchführen zu lassen. Menschen mit erhöhtem Risiko – etwa bei sehr heller Haut, vielen Muttermalen, familiärer Vorbelastung, früherem Hautkrebs oder intensiver UV-Belastung – sollten wirklich einmal jährlich, manchmal sogar häufiger zur Kontrolle kommen. Entscheidend ist: Hautkrebs ist bei frühzeitiger Erkennung sehr gut behandelbar.

Welche Arten von Hautkrebs gibt es?

Wie unterscheiden sich diese?

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen weißem Hautkrebs und schwarzem Hautkrebs. Der weiße Hautkrebs umfasst vor

allem das Basalzellkarzinom und das Plattenepithelkarzinom. Er entsteht meist an sonnenexponierten Stellen. Der schwarze Hautkrebs, das maligne Melanom, ist seltener, aber deutlich aggressiver. Er kann sich aus einem Muttermal entwickeln oder neu entstehen und neigt eher dazu, früh Metastasen zu bilden. Diese Unterscheidung ist wichtig, weil Verlauf, Therapie und Prognose sehr unterschiedlich sein können.

Was sind die Ursachen für Hautkrebs?

Gibt es „versteckte“ oder chancenlose Formen?

Die wichtigste Ursache für Hautkrebs ist eine langjährige oder intensive UV-Strahlenbelastung, sowohl durch Sonnenlicht als auch durch Solarien. Besonders gefährlich sind wiederholte Sonnenbrände, vor allem im Kindes- und Jugendalter.

„Chancenlos“ ist Hautkrebs heute kaum noch – vorausgesetzt, er wird früh erkannt. Problematisch sind allerdings Tumore, die lange unbemerkt bleiben, etwa an schwer einsehbaren Körperstellen wie Rücken, Kopfhaut oder Fußsohlen. Genau deshalb ist die regelmäßige Vorsorge so wichtig.

Wo liegen die Risikofaktoren?

Wie kann man selbst vorbeugen?

Zu den wichtigsten Risikofaktoren zählen, wie schon erwähnt, helle Haut, helle Augen sowie rote oder blonde Haare. Darüber hinaus auch viele oder atypische Muttermale, familiäre Hautkrebserkrankungen, intensive Sonnenexposition oder Solariumnutzung. Auch ein geschwächtes Immunsystem kann Einfluss nehmen.

Vorbeugen kann man durch konsequenten UV-Schutz: Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor, schützende Kleidung, Kopfbedeckung, Meiden der Mittagssonne und der bewusste Verzicht auf Solarien. Zusätzlich empfehle ich, die eigene Haut regelmäßig selbst zu beobachten.



Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Die Therapie richtet sich nach Art, Größe und Stadium des Hautkrebses. In den meisten Fällen ist die operative Entfernung die wichtigste und effektivste Maßnahme.

Je nach Befund können lokale Therapien, Laserbehandlungen, Bestrahlung, Immuntherapien oder zielgerichtete Medikamente eingesetzt werden. Besonders beim schwarzen Hautkrebs haben moderne Therapien die Prognose in den letzten Jahren erheblich verbessert.

Fallen für die Vorsorgeuntersuchung Kosten an?

Was übernehmen die Krankenkassen?

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre das Hautkrebscreening. Viele Kassen erstatten die Untersuchung inzwischen auch früher oder häufiger. Private Krankenversicherungen übernehmen die Kosten in der Regel jährlich, auch für digitale Auflichtmikroskopie bzw. Videodermatoskopie und Ganzkörperkartographie.

Diese modernen digitalen Untersuchungsmethoden haben die Hautkrebsvorsorge entscheidend verbessert: Sie ermöglichen eine sehr genaue Verlaufskontrolle, erhöhen die diagnostische Sicherheit und tragen wesentlich dazu bei, Hautkrebs früh zu erkennen – ohne vorschnell operieren zu müssen.

Macht weißer Hautkrebs Metastasen oder Tochtergeschwülste? Und wie kann man das gut erklären?

Das ist eine sehr wichtige Frage, weil hier oft Missverständnisse bestehen. Vereinfacht lässt sich sagen:

- > Schwarzer Hautkrebs (Melanom) ist deutlich aggressiver und kann früh Metastasen bilden – also Tochtergeschwülste in Lymphknoten oder inneren Organen.
- > Weißer Hautkrebs (z. B. das Basalzellkarzinom) bildet keine Metastasen.

Aber: Weißer Hautkrebs ist nicht harmlos. Wenn er lange unbehandelt bleibt, kann er lokal stark zerstörend wachsen, also Haut, Knorpel oder Knochen schädigen. Das Plattenepithelkarzinom kann in fortgeschrittenen Stadien selten auch metastasieren, insbesondere bei immungeschwächten Patientinnen und Patienten.

Eine gute Erklärung für die Allgemeinheit ist:

„Der schwarze Hautkrebs ist gefährlich, weil er sich im Körper ausbreiten kann. Der weiße Hautkrebs bleibt örtlich begrenzt, kann aber erheblichen Schaden anrichten, wenn er nicht rechtzeitig behandelt wird.“

Beide Formen müssen daher ernst genommen und frühzeitig behandelt werden.

Liebe Frau Dr. Wißmüller, Ihnen und Ihrem zuvorkommenden Team wünschen wir weiterhin viel Erfolg bei der Früherkennung und allen Behandlungen, die Sie zum Wohle unseres größten Organs – der Haut – leisten. Herzlichen Dank für das Gespräch.

Vielen Dank. Ob Vorsorge, Früherkennung oder Behandlung – unser Ziel ist es, die Hautgesundheit ganzheitlich zu fördern und Menschen langfristig gut zu begleiten mit medizinischer Sorgfalt und echter Leidenschaft für unser Fach.

Weitere Informationen unter:

Dermatologie am Sendlinger Tor
Facharztpraxis für Haut, Venen und Ästhetik
Sendlinger Straße 29
80331 München
Telefon +49 89 250063799
www.hautarzt-muenchen-sendlinger-tor.de